



# Hagenower Kreisblatt

DIENSTAG, 25. FEBRUAR 2020

VORMITTAG



6°

NACHMITTAG



8°

MORGEN



4°

SEITE 7



## Die TV-Kritiker im Büro

Es gibt so Themen, die wirken nach – noch tagelang. So hatte der Tatort vom Sonntag sozusagen seine Spuren hinterlassen. In unserem Büro entwickelte sich mehr oder minder ein intensives und kritisches Gespräch. „Das war doch nun wirklich zu viel des Guten“, sagt ein erfahrener Kollege, der seit Jahren Fan der Krimi-Reihe ist. „Des Guten?“, fragt ein anderer. Für ihn war das eher zum Fremdschämen. Er musste daran denken, wie seine Eltern wohl diesen doch sehr freizügigen Krimi zur Karnevalszeit ertragen haben. Es gibt so Dinge, die man lieber nie gesehen hätte, kommentiert ein Dritter, der mit in die Diskussion einsteigt. Abgeschaltet hat allerdings auch niemand. Warum, das konnte sich auch am Tag danach niemand erklären. Vielleicht müssen Kritiker bis zum Schluss durchhalten.

IHR MARIO KUSKA

## Der Heiße Draht



Heute für Sie da:  
**Sascha Nitsche**

Fragen an die Redaktion? Dann rufen Sie mich heute zwischen 14 und 14.30 Uhr unter 038847/6008250 an.

## Zitat des Tages

„Musik bedeutet mir sehr viel. Für Musik bin ich immer zu haben.“

Günther Prahl, musikalischer Leiter von zwei Shantychören.  
Seite 10

## Immer für Sie da

ZUSTELLUNG:  
03883 - 61 08 83 33

REDAKTION:  
03883 - 61 08 82 39

PRIVATE ANZEIGEN:  
03883 - 61 08 84 44

LESERSERVICE:  
03883 - 61 08 83 33



## Kreistag hat neue Vorsitzende

**LÜNEBURG** Der Kreistag in Lüneburg hat Inge Voltmann-Hummel (SPD) auf seiner gestrigen Sitzung zur neuen Vorsitzenden gewählt. Die Lüneburgerin wird künftig die Sitzungen leiten. Die Wahl war nach einem Rücktrittsgesuch des ehemaligen Vorsitzenden Rainer Dittmers nötig geworden. Er stolperte über einen Eintrag auf Facebook zur Ministerpräsidentenwahl in Thüringen. Der SPD-Abgeordnete kommentierte diese unter anderem mit: „Hauptsache der Linke ist weg!“ und nun habe er wieder Hoffnung für Deutschland. Voltmann-Hummel wurde ohne Gegenkandidaten bei einer Enthaltung zu seiner Nachfolgerin gewählt. *role*

FOTO: ROBERT LEHMANN

# Flüsse sind so voll wie lange nicht

Die Verantwortlichen haben die Gewässer in der Region fest im Blick

Von Robert Lehmann und Sascha Nitsche

**TODDIN/NEUHAUS** Es ist offenbar nicht immer so, wie es scheint. Auch wenn Flüsse und Gräben in der Region zum Teil schon überlaufen und sich Wasserlachen auf den Feldern bilden, geregnet hat es noch immer nicht genug, meint Andreas Schwebs. „Die Situation ist so, dass die Niederschläge eine längere Zeit brauchen, um sich beim Grundwasser bemerkbar zu machen. Da muss noch einiges aufgefüllt werden“, so der Geschäftsführer des Wasser- und Bodenverbands Boize-Sude-Schaale (WBV). Der Oberboden sei zwar mit Wasser gesättigt, aber das brauche eine Weile um durchzusickern. „Es kann auch tatsächlich dazu kommen, dass sich in Senken Wasserlachen bilden, sie sind allerdings relativ schnell wieder weg. Das zeigt: Der Boden nimmt noch Wasser auf.“

Da wo sich das Wasser nicht in Senken und Mulden sammeln kann, fließt es dagegen schnell ab. Dadurch seien die Flüsse bereits wieder aufgefüllt, erklärt Jürgen Sabs vom Neuhauser Deich- und Unterhaltungsverband (NDUV). „Das liegt daran, dass die Niederschläge in den vergangenen Wochen so geballt kamen. Das Oberflächenwasser läuft nun über die Flüsse ab.“ Daher könne es, wie in den vergangenen Tagen, dazu kommen, dass die Gewässer, beispielsweise Rögnitz und Sude, überlaufen. „Durch die Niederschläge steigt das Gewässer kurzzeitig an. Nach der Welle ist es aber wieder gut. Das ist nicht beängstigend“, so Andreas Schwebs. Eine identische Aussage trifft auch Frank Müller. Er ist beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg (StALU) Leiter der Abteilung 4 – Naturschutz, Wasser und Boden. Für ihn spielt auch die Dürre der



So voll war sie schon lange nicht mehr: Die Schaale bei Hühnerbusch ist über die Ufer getreten. FOTO: SASCHA NITSCHKE

letzten Jahre eine Rolle bei dem aktuellen Blick auf die überlaufenden Flüsse. Die Menschen in der Region seien nach der Zeit der extremen Niedrigwasser solche Anblicke gar nicht mehr gewohnt. Die Pegelstände würden zurzeit in der Regel jedoch alle bei Mittelwasser liegen. „Es ist jetzt auch unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass das Wasser gut ablaufen kann“, fasst es Andreas Schwebs in Worte.

Vereinzelte klappert das aller-

dings nicht so gut wie gehofft. Die Rögnitz bereitet auch weiterhin Sorgen. „Wir haben für dieses Jahr Mittel beantragt um Maßnahmen fortzuführen. Das wurde aber gestoppt“, erzählt Jürgen Sabs vom Neuhauser Deich- und Unterhaltungsverband. „Das Land Niedersachsen sieht sich jetzt wohl in der Pflicht und will offenbar die große Lösung angehen.“ Wann es zur Umsetzung kommen könnte, ist noch nicht klar. Die „große Lösung“ be-

deutet einen Ausbau des Flusses. Im Dezember 2017 hatten sich darauf Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen auf Ministerienebene geeinigt. „Seitdem hat sich aber nichts getan“, so Jürgen Sabs. „Darum haben wir 2018 auf einer Teilstrecke Sofortmaßnahmen ergriffen. Wir haben uns gedacht, wir machen kleinteilig weiter, wenn sich nichts rührt.“

Dagegen rührt es sich sprunghaft an den Pegelständen der Elbe. Sie springen zum Teil deutlich und abwechselnd nach oben und unten. Auch das liege an den abfließenden Oberflächengewässern, meint der Geschäftsführer des NDUV. „Für die Sprünge sorgt die Hochwasserwelle, die durch die Elbe läuft. Bis zu 20 Zentimeter Unterschied von Tag zu Tag sind normal. Ich denke, im Schnitt liegen wir auch an der Elbe noch immer im Bereich Mittelwasser.“ Ein Hochwasser sei noch weit entfernt.

## Fahrkartenautomaten gesprengt

Polizei sucht Zeugen des Vorfalls in der Nacht zu Montag am Bahnhof Hagenow-Land

**HAGENOW** Unbekannte sprengten in der Nacht zu Montag, den 24. Februar, einen Fahrkartenautomaten der Deutschen Bahn am Bahnhof Hagenow-Land. Der Automat wurde dabei völlig zerstört. Die Ermittlungen übernehme die Kriminalpolizeiinspektion Schwerin übernommen. Der Vorfall ereignete sich gegen 2.40 Uhr. Die Sprengung wurde durch

einen lauten Knall begleitet. Anwohner alarmierten daraufhin die Polizei. Im Laufe der Tatortarbeit fanden die Ermittler abgesprengte Teile des Automaten in einem Radius von mehreren Metern. Zudem wurden Spuren gesichert, die nun ausgewertet werden. Zur Höhe des Schadens lagen am Montag noch keine abschließenden Informationen vor. Die Täter

flüchteten vermutlich mit einem dunklen Kombi-Fahrzeug vom Tatort. Eine sofortige Fahndung führte nicht zur Ergreifung der Täter.

Zur schnellen Aufklärung der Tat sucht die Polizei Zeugen. Die Beamten interessieren vor allem, wer sich in der Nacht zu Montag im Bereich des Bahnhofes Hagenow-Land im Ellerndamm aufgehalten und Beobach-

tungen gemacht hat. Wichtig seien Hinweise auf das Fluchtfahrzeug oder die flüchtigen Täter.

Hinweise nehmen die Einsatzleitstelle des Polizeipräsidiums Rostock unter der Telefonnummer 038208/888 2222, die Internetwache unter [www.polizei.mvnet.de](http://www.polizei.mvnet.de) oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.

## Rücksitze aus geparktem Auto entwendet

**WITTENBURG** Unbekannte haben aus einem Auto in Wittenburg in der Nacht zu Sonnabend vier Lederrücksitze, Bargeld und ein Navigationsgerät gestohlen. Der geschätzte Schaden beläuft sich auf etwa 5000 Euro. Die Polizei in Hagenow ermittelt und nimmt Hinweise möglicher Zeugen unter der Telefonnummer 03883/63 10 entgegen.